



Langfristplanung – Stand der Arbeiten & Nebenkosten 2021 und Entwicklung

Geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner

Es ist uns ein Anliegen, Sie über den Stand der Arbeiten des Vorstandes der letzten Monate in Bezug auf die Langfristplanung zu informieren und auch einige Informationen zu den Nebenkosten abzugeben.

Langfristplanung – Stand der Arbeiten

Wie an der GV75 angekündigt, ist es dringend erforderlich eine Langfristplanung für die Genossenschaft zu erstellen. Eine Langfristplanung startet mit einer Analyse der aktuellen Situation und gegebenenfalls mit der Einleitung von Sofortmassnahmen.

Wir haben in den letzten Monaten eine erste Analyse der Gebäude, Infrastruktur, Umgebung, wie auch der finanziellen Situation der Genossenschaft vorgenommen.

Aufgrund dieser ersten Analyse wurde klar, dass wichtige, grössere Investitionen auf uns zukommen werden und wir die ursprünglich geplanten Investitionen pausieren müssen, um Doppelspurigkeit zu vermeiden und unsere finanziellen Mittel zu schonen, bis wir einen detaillierteren Langfristplan mit entsprechenden Prioritäten für die Investitionen erstellt haben. Dies ist notwendig, um die Genossenschaft zukunftsfähig zu machen und dadurch den erfolgreichen Weiterbestand der Genossenschaft zu sichern. Wir werden im Herbst an der GV76 über den aktuellen Stand wieder informieren.

Es ist uns bewusst, dass Einige sich auf die aktuellen Projekte gefreut haben und nun bedauern, dass diese Projekte derzeit pausiert sind. Es liegt jedoch im vitalen Interesse der Genossenschaft und somit von uns Allen, diese Projekte in die Langfristplanung einzubetten.

Nebenkosten 2021 und Entwicklung

Wie erwartet und an der letzten GV prognostiziert, sind die Nebenkosten gestiegen. Der Hauptgrund liegt im Anstieg der Kosten für Gas, welche sich zum Vorjahr, 2020 zu 2021, um fast 13'000.- Fr. erhöht haben. Die durchschnittlichen Nebenkosten pro Wohnung belaufen sich somit im Abrechnungsjahr 2021 auf ca. 230.- Fr. pro Monat.

Wir bitten Sie, noch keine individuellen monatlich erhöhten Nebenkostenzahlungen für das aktuelle Jahr zu tätigen. Wir beobachten den weiteren Verlauf und werden auf Sie zukommen, sollten wir die Nebenkosten erhöhen müssen. **Das Team Finanzen dankt und bittet die Rechnungen bis zum 29.07.22 zu begleichen.**

Um den Verbrauch von Gas zu reduzieren, verweisen wir auf das letzte Infoschreiben, mit dem wir die Broschüre „Besser Wohnen“ verteilt haben. Hier gibt es wichtige Tipps, wie der Gasverbrauch gesenkt und somit etwas gegen die steigenden Kosten unternommen werden kann.



Ausblick der Entwicklung der Nebenkosten

Aufgrund der aktuellen Situation ist jegliche Prognose schwierig. Wir erwarten jedoch für das aktuelle Jahr 2022 eine weitere Steigerung der Gaspreise. Die IWB hat mit der Mitteilung vom 14.12.2021 eine Erhöhung der Gaspreise per 01.01.2022 angekündigt. Diese Erhöhung wird sich in diesem Jahr weiter kostensteigernd auswirken.

Anbei ein Auszug der Medienmitteilung der IWB vom 14.12.2021

(ohne Informationen zur Fernwärme, welche uns nicht betrifft)

Anpassung Gastarife, 14.12.2021

Die Gastarife in Basel müssen per 01.01.2022 angehoben werden. Ausschlaggebend sind die massiven Preissteigerungen der letzten Monate an den internationalen Energiemärkten bei Gas.

- *Der Gastarif (Medium) wird aufgrund der Preissteigerungen an den internationalen Gas-Märkten im Schnitt um rund 25% steigen.*
- *Der Regierungsrat hat die Anpassung der Gastarife in Basel an seiner Sitzung vom 14. Dezember genehmigt.*

Die baselstädtische Energieversorgerin hebt per 01.01.2022 die Gastarife um rund 25% an. Der Regierungsrat hat den entsprechenden Beschluss des Verwaltungsrats von IWB heute genehmigt. Ausschlaggebend für diese Anpassungen sind primär die massiven Verteuerungen an den internationalen Gasmärkten. Die Preise sind in den vergangenen Monaten teilweise um mehr als 300% gestiegen.

Gastarife: IWB federt den Preisanstieg ab

IWB bezieht Gas über einen Vorlieferanten. Dieser hat seine Preise in den letzten Monaten massiv erhöht. Die Basler Energieversorgerin gibt nun einen kleinen Teil davon an die Kunden weiter. Sie erhöht den sogenannten Einheitspreis um 2.0 Rappen pro gelieferter Kilowattstunde Gas. Diese Erhöhung gilt durchgängig in gleicher Höhe für alle Tarife und Kundengruppen. IWB kann den Anstieg dämpfen, weil sie Teile der Beschaffung frühzeitig, bei einem niedrigeren Preisstand, abgesichert hat und Deckungsdifferenzen nutzt.

Davon unabhängig hat der Bund die CO2-Abgabe für das Jahr 2022 angepasst und auf 2.169 Rappen pro Kilowattstunde festgelegt (bisher 1.741 Rp./kWh). Die Lenkungsabgabe ist zusätzlich zu den Energiekosten zu entrichten.

Zu beachten ist, dass die IWB die Erhöhung abgefedert hat und diese Preiserhöhung noch vor dem Krieg erfolgt ist und somit mögliche, weitere Kostenerhöhungen durch Umstellung der europäischen Gasversorgung auf LNG (Flüssiggas), bei der Gaspreiserhöhung per 01.01.2022 noch nicht berücksichtigt sind. Wir rechnen darum mit einer weiteren Erhöhung der Gaspreise und somit auch der Nebenkosten.

Kurzfristig können wir dem Umstand nur durch persönliche Sparmassnahmen entgegenwirken. Langfristig werden wir dies mit hoher Priorität in unsere Langfristplanung miteinbeziehen.

Die günstigste Energie ist die, die nicht gebraucht wird.

Der Vorstand

Thomas M. Weisskopf

Verteiler: Mit der Nebenkostenabrechnung, GFSWA Intranet (BewohnerInnen-Bereich) / 14.06.2022/tmw